

## Verhandlung wegen Gesundheit verschoben

66-Jähriger aus dem Kreis angeklagt

Werra-Meißner/Kassel – Nicht um die strafrechtlichen Konsequenzen ging es in einer Verhandlung gegen einen 66-Jährigen, sondern um dessen Gesundheitszustand. Eigentlich sollten vor dem Landgericht Kassel die Anklageschrift gegen den Beschuldigten verlesen und erste Zeugen gehört werden, doch dann ging es um die Frage, ob er verhandlungsfähig sei.

Vorgeworfen werden dem Mann aus dem Werra-Meißner-Kreis und einem zweiten Angeklagten aus dem Landkreis Nordwestmecklenburg zahlreiche Betrugsfälle mit Summen im hohen sechsstelligen Bereich.

Bereits beim Betreten des Gerichtssaals wirkte der 66-jährige Hauptangeklagte gesundheitlich angeschlagen. Als er vom Vorsitzenden Richter Quandel zu seiner körperlichen Konstitution gehört werden sollte, antwortete er stockend und ließ immer wieder seinen Rechtsanwalt Schenk sprechen.

Der hatte zu Prozessbeginn auf seiner Meinung nach widersprüchliche Angaben aus der Krankenabteilung der Justizvollzugsanstalt (JVA) hingewiesen. Von dort, so sagte er der Kammer, sei ihm noch am Abend vor der Verhandlung mitgeteilt worden, dass sein Mandant nicht in der Lage sei, dem Prozess zu folgen. Umso mehr habe es ihn verwundert, dass der Beschuldigte allen Warnungen zum Trotz am Verhandlungstag vorgeführt worden sei.

Aus vorliegenden Arztbriefen ging hervor, dass der Angeklagte zuvor wegen Herzproblemen und eines möglichen Schlaganfalls in klinischer Behandlung war. Auf Nachfrage erklärte er, unter starken Schmerzen in der Brust, Lähmungserscheinungen im Bein und Schlaflosigkeit zu leiden. Sein Rechtsanwalt gab zu bedenken, dass er starke Schmerzmittel einnehme, die ihm nicht erlauben, einer mehrstündigen Verhandlung zu folgen.

Der Rechtsbeistand des zweiten Angeklagten stellte schließlich den Antrag, das Verfahren seines Mandanten von der Verhandlung in Kassel abzukoppeln und an ein Gericht in Lübeck zu übertragen. Angesichts des Gesundheitszustandes des Hauptangeklagten sei nicht abzusehen, wie lang sich das Verfahren hinziehe. Seinem Mandanten sei es auch aus beruflichen Gründen nicht zuzumuten, zu jedem Verhandlungstag zu erscheinen.

Staatsanwältin Böhme lehnte dies Ansinnen ab. Auch hegte sie Zweifel, ob der Gesundheitszustand des Hauptangeklagten tatsächlich derart stark beeinträchtigt sei. Das Gericht entschied jedoch, nicht weiterzuverhandeln, um sich bis zum nächsten Verhandlungstermin zu beraten und weitere Informationen über den Gesundheitszustand des Angeklagten zu erlangen. Neuer Termin: 26. November.

PETER KILIAN

## Landwirtschaft als Lernort

19 neue Bauernhofpädagogen in Germerode ausgebildet

Germerode – Die schönsten Momente sind für Yvonne Beuler der Blick in begeisterte Kindergesichter. Yvonne Beuler vom Ferienhof Wahls am Vogelsberg ist eine von 19 Teilnehmern der Abschlussrunde der Weiterbildung „Hessischen Grundqualifizierung zur Bauernhofpädagogik“, die im Alten Forsthaus Germerode am Hohen Meißner stattfand.

Die Qualifizierung unter dem Motto „Lebendiger Lernort Bauernhof 2024“ wurde vom hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt gefördert und von der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e. V. (BALoB) organisiert.

Sie umfasste zwölf intensive Seminartage, in denen praxisnahes Wissen und wichtige Kompetenzen vermittelt wurden – von Didaktik und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Kerstin Ahrens, Annette Müller-Clemm und Antje Behre, die Organisatorinnen, zeigten sich zufrieden und glücklich, dass sich hier eine Gemeinschaft gebildet hat, die auch weiterhin ihre Erfahrungen teilen wird.

### Die Inhalte

Ziel der Qualifizierung ist es, Bauernhöfe als Lernorte zu etablieren, an denen Kindergärten, Schulen und auch Erwachsenen Gruppen Einblicke in die Landwirtschaft und die Natur erhalten können. Neben theoretischem Wissen standen praktische Übungen



Freuen sich auf die Bildungsarbeit: Alle Teilnehmer und Referentinnen bei der Zertifikatsübergabe in Germerode.

FOTO: MATTHIAS HÜBNER

im Mittelpunkt, etwa die Planung und Umsetzung von Lerneinheiten auf Bauernhöfen. Dabei wurden auch organisatorische Fragen wie Versicherung, Kostenkalkulation und Besucherbetreuung behandelt.

Am Ende stellten alle Teilnehmer ihre Lerneinheiten in einer Präsentation vor. Wie kommt der Apfel zum Saft? Was macht man mit dem Fell von Schafen? Und wie können Alpakas (eine Kamelart aus Peru) gestreichelt werden? Mit viel Hingabe und Fleiß werden solche Veranstaltungen auf den Höfen angeboten, damit Teilneh-

mer den Umgang mit Land und Tier erlernen.

### Der Abschluss

Die Zertifikatsübergabe bildete den Höhepunkt der Abschlussveranstaltung, die von Misha Brüssel de Laskay vom hessischen Landwirtschaftsministerium und Franziska Böhm vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen begleitet wurde. Misha Brüssel de Laskay betonte: „Die Bauernhofpädagogik lebt vom Engagement, der Motivation und dem Herzblut derjenigen, die die Liebe zur Landwirtschaft in sich tragen und weitergeben!“

Mit ihren Zertifikaten in der Hand blicken die frisch qualifizierten Bauernhofpädagoginnen motiviert in die Zukunft. Ihre Höfe werden nun zu lebendigen Lernorten, an denen kleine und große Besucher Landwirtschaft hautnah erleben können.

Die Initiative „Bauernhof als Klassenzimmer“ zeigt damit eindrucksvoll, wie landwirtschaftliche Betriebe nicht nur Lebensmittel produzieren, sondern auch wichtige Bildungsarbeit leisten können – ein Gewinn für die Landwirtschaft und die Gesellschaft gleichermaßen.

MATTHIAS HÜBNER

## Was Ihr Smartphone alles kann!

### Online-Kurse mit Andreas Dautermann und Kristoffer Braun

**Müssen Sie Kinder, Enkel oder andere Helfer fragen, wenn es um Ihr Handy geht? Nicht mehr lange!**

Wir, Andreas Dautermann und Kristoffer Braun von Levato, erklären anschaulich, wie die modernen Handys funktionieren. In unseren Erklärfilmen des Online-Kurses „Was Ihr Handy alles kann“ wird in verständlicher Sprache ohne Fachbegriffe alles Wichtige rund ums Smartphone erklärt. Die Bundesregierung hat unsere Arbeit sogar ausgezeichnet! Die Lerneinheiten unseres 14-tägigen Kurses werden

per E-Mail auf Ihren heimischen Computer zugestellt, jeden Tag ein Erklärfilm. In den Filmen sind immer unsere Hände und das Handy zu sehen, so lässt sich alles sehr anschaulich nachvollziehen. Der technische Ablauf des Online-Kurses ist simpel und Sie können ohne Vorkenntnisse teilnehmen.

Sie können die Filme jederzeit starten und stoppen, wiederholen und sogar abspeichern, um das Gelernte aufzufrischen. Teilnahmevoraussetzung: Computer und E-Mail-Adresse.

**Im Online-Kurs lernen Sie unter anderem:**

- die grundlegende Bedienung und sinnvolle Nutzung im Alltag
- selbstsicher das Gerät zu bedienen
- wie Sie Apps installieren und Kosten vermeiden
- wie Sie Fotos auf Ihren Computer übertragen

**Alle Infos Sichern Sie sich jetzt Ihren Online-Kurs „Was Ihr Handy alles kann“**

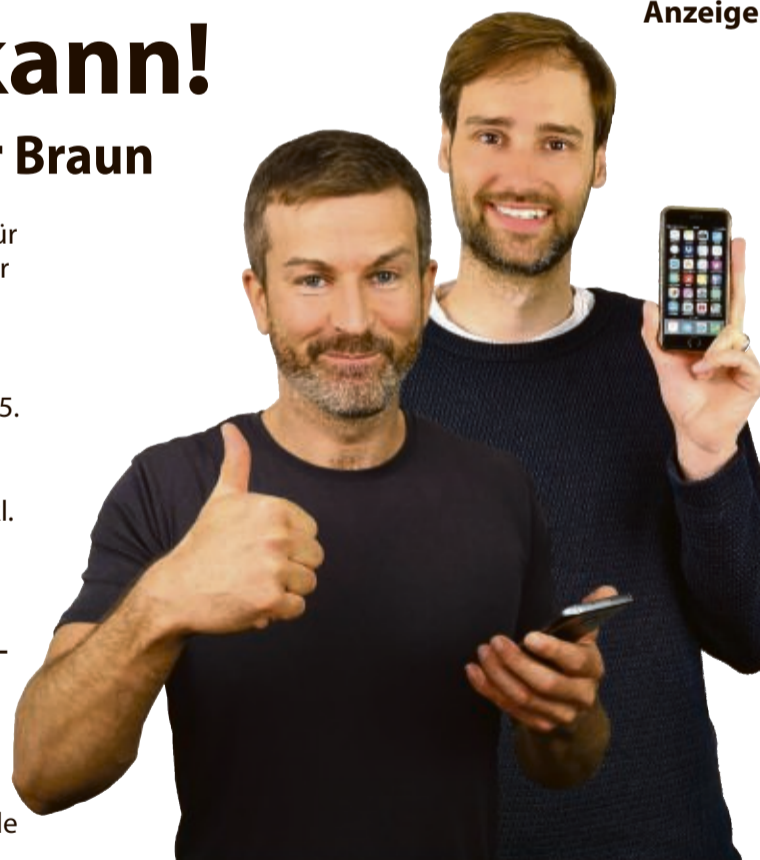
(geeignet sowohl für Android als auch für Apple)

**Termine:** jeweils vom 1. bis 15. eines Monats

**Preis: 39,- Euro inkl. MwSt.**

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:** levato.de/wr oder 06131-9204746 akademie@levato.de

Anzeige



Kursbeginn: jeweils vom 1. bis 15. eines Monats



Nie wieder auf Kinder, Enkel oder andere Helfer angewiesen sein, wenn es um das eigene Smartphone geht! Das ist das Ziel unserer Arbeit bei Levato.



Voraussetzungen: Sie brauchen ein Smartphone, einen Computer und eine E-Mail-Adresse.